



# BVBB

Bürgerverein Brandenburg-Berlin e.V.

Anerkannt als gemeinnütziger Verein

Parteienunabhängig - für Bürgerrechte

Geschäftsstelle und Bürgerbüro:

Heinrich-Heine-Straße 3-5 · 15831 Mahlow

Internet: <http://www.bvbb-ev.de>

## INFO 22

Mahlow, d. 04.07.2001

# Jetzt können Sie sagen, warum Sie gegen Schönefeld sind!

In der Rathenauhalle, Wilhelminenhofstraße 83-85, Berlin Treptow-Köpenick (Oberschöneweide) geht es zwischen 10.00 und 18.00 Uhr (außer mittwochs) und an Dienstagen bis 20.00 Uhr rund. Berliner und Brandenburger, die als Einwander oder Betroffene gegen den Flughafenneubau sind, können der Anhörungsbehörde sagen, was Sache ist. Begleitet und unterstützt von Anwälten und Sachbeiständen des BVBB wird der Antrag der Flughafengesellschaft mit Diskussionsbeiträgen und Anträgen bekämpft. Jeder Anwesende kann reden, sich von den Vertretern des BVBB vertreten oder bei seinem Redebeitrag unterstützen lassen. Schon jetzt sind Schwächen, Ungereimtheiten und Falschdarstellungen schonungslos aufgedeckt worden (siehe Seite 2).

Wer schon einmal da war, wird Ihnen bestätigen können, dass es sich lohnt als Redner, Fragesteller oder Zuhörer an der Anhörung teilzunehmen. Darum ist es auch für jeden im eigenen Interesse wichtig, nach Oberschöneweide zu kommen. Fragen Sie bei Ihrem BVBB-Ortsgruppensprecher, im BVBB-Büro in Mahlow (Tel. 0 33 79 / 20 14 34), in unserem BVBB-Büro in Oberschöneweide (Tel. 0 30 / 53 78 08 51) oder im Internet ([www.planfeststellungsverfahren.net](http://www.planfeststellungsverfahren.net), E-Mail: [webmaster@bvbb-ev.de](mailto:webmaster@bvbb-ev.de)) nach, welche Tagesordnungspunkte aktuell beraten werden und ob Mitfahrgelegenheiten bereit stehen.

**Wichtig für alle Berufstätigen: An Dienstagen können ab 15.00 Uhr alle Themen beraten und vorgebracht werden. Kommen Sie, sagen Sie, dass ein Recht auf Schutz vor Lärmterror, Eigentumsvernichtung, Schutz vor Zerstörung Ihrer Umwelt und vor Vernichtung Ihrer Lebensqualität haben.**

## NEIN zu Schönefeld - JA zu Stendal! Seit 30 Tagen gibt es eine Alternative zu Schönefeld: Stendal!

Der BVBB ist weltoffen. Wir wissen: Die werdende Weltmetropole Berlin braucht einen Weltflughafen. Aber nicht auf dem denkbar ungünstigsten Standort, im Lebensraum von Zehntausenden Einwohnern, nahe der Millionenstadt, auf verpestetem Boden, über gefährlichen Gasleitungen - und gegen die rund 135.000 Proteste von fast 75.000 Betroffenen.

Dem strikten "NEIN" der Bürger zu Schönefeld steht jetzt ein alternatives "JA" zur Seite: zum Flughafen Berlin-International bei Stendal!

Gegen Stendal spricht die Schönefelder Flughafenholding dümmlich in teuren Anzeigen:

Stendal entstehe auf dem platten Land - *gewiss doch, darum geht es.*

Es sei unklar, wie der Flughafen aussehen soll - *Eigentor, weil keiner weiß, wie Schönefeld aussehen wird.*

Für Stendal drohe eine Investruine großen Stils - *noch ein Eigentor, denn eine Investruine zeigt heute deutliche Konturen bereits in Schönefeld.* Solch ein Unsinn wird in Anzeigen verbreitet, die mit Steuergeldern bezahlt werden und Berlin noch mehr in die Pleite bringen.

Für Stendal sprechen Fakten:

- Der Airport entsteht auf dünn besiedeltem, alllastenfreiem Gebiet.
- Die Zahl der Betroffenen wird auf maximal 2.000 geschätzt.
- Am Standort bestehen keine ausgewiesenen Erholungsräume, keine zusammenhängende Waldgebiete und keine Oberflächengewässer.
- Der Airport wird privat finanziert.
- Eine Flughafengebühr wird nicht erhoben.

Zu weit? Kein Gegenargument: 30 Minuten Bahnfahrt vom Lehrter Bahnhof, sechs Minuten mehr, wie nach Schönefeld. Große Flughäfen werden heute aus Sicherheitsgründen weltweit stadtfremd gebaut. Und: waren für einen Berliner Airport nicht Standorte wie Parchim, Sperenberg und Leipzig im Gespräch?

Die Devise lautet:

**NEIN zu Schönefeld - JA zu Stendal! Dieser Flughafen wird gebaut.**

**SCHÖNEFELD  
MIT UNS  
NICHT**

### **Was bisher erreicht wurde:**

- einen Tagesablauf, der möglichst vielen Einwendern die Chance ermöglicht, ihre persönliche Betroffenheit selber vortragen zu können,
- an mehreren Stunden des Tages eine an der Tagesordnung orientierte Erörterung, die Rechtsbeistände und Sachverständige gemeinsam mit dem Antragsteller zulässt,
- Rechtsbeistände und Sachverständige haben die Möglichkeit, jederzeit ohne die schriftlich geforderte Wortmeldung das Wort ergreifen zu können,
- Sicherstellung einer Gleichbehandlung zwischen den Betroffenen, ihren Beiständen und den Vertretern des Antragstellers,
- Beseitigung der unseligen Trennung von Berlinern und Brandenburgern während der Anhörung,
- eine Verlängerung der Beratungszeiten an wenigstens einem Wochentag, um berufstätigen Einwendern die Möglichkeit einer Teilnahme mit Wortmeldung zu ermöglichen,
- eine zumindest zeitweise Unterbrechung der Anhörung in der Ferienzeit (19.07.-27.07.01 und 24.08.-31.08.01)

### **Was bereits aufgedeckt wurde:**

- Der Konsensbeschluss von Diepgen, Stolpe und Wissmann als gefeierte Grundlage für die Standortentscheidung "Großflughafen Schönefeld" ist das Papier nicht wert, auf dem es geschrieben steht. Seine rechtliche Bedeutung ist Null!
- Die Arbeitsplatzpropaganda ist geplatzt. Es musste von den Vertretern der Flughafengesellschaft eingeräumt werden, dass mit einer gewollten Inbetriebnahme von Schönefeld zunächst Arbeitsplätze vernichtet werden und es erst ab 2015 zur spürbaren Schaffung von neuen Arbeitsplätzen kommt (wahrscheinlich 13.000-15.000)!
- Ein Skandal: Eine überprüfbare Wirtschaftlichkeitsberechnung für die Betreibung des Flughafens und für die Bahn gibt es offensichtlich nicht! Es konnte nicht bewiesen werden, dass der Steuerzahler nicht auf ewige Zeiten den Flughafen subventionieren muss!
- Es wird für den Bau keine Bevorzugung von Berliner oder Brandenburger Bau- und Handwerksbetrieben geben. Sie haben nur Chancen über eine Teilnahme an Ausschreibungen (Potsdamer Platz lässt grüßen).
- Die Anhörungs- und Planfeststellungsbehörde kann die Alternativstandorte Sperenberg und Stendal nicht mehr ignorieren (im Gegensatz zu Schönefeld sind sie unproblematisch für einen Neubau).
- Die Schienen- und Verkehrsanbindung zum Standort Schönefeld ist gelinde gesagt katastrophal: Keine U-Bahn, kein ICE-Anschluss, der den Flughafen an das internationale Schienennetz anbindet und Zufahrtstraßen, die den Autofahrer zwingen sollen, mit dem geplanten "Shuttle" zum Flughafen zu fahren.
- Bei der Planung wurde eine mögliche Verlegung der südlichen Start- und Landebahn bewusst unterlassen, um die Version eines Ausbaus aufrecht erhalten zu können und einen Antrag auf neue Betriebsgenehmigung zu vermeiden.
- Die geplante Fertigstellung 2007 scheitert an Enteignungsverfahren!

### **Was noch zu erwarten ist:**

- Der Beweis, dass das dem FBS-Antrag zugrunde liegende Lärmgutachten wissenschaftlich nicht haltbar ist und sowohl qualitativ als auch quantitativ über den tatsächlich zu erwartenden Grad der Betroffenheit bewusst täuscht.
- BVBB-Lärmdemonstration. Erleben Sie, was man Ihnen zumuten will!
- Anhörungstag der Kinder: am 17.07.01 ab 16.00 bis 18.00 Uhr. Kinder und Eltern tragen ihre Ängste vor.
- Ab dem 07.07.01 können Sie Ihre Ängste und Befürchtungen hinsichtlich zu erwartender Gesundheitsbeeinträchtigungen vortragen. Fachärzte und Professoren unterstützen Sie als Beistand oder vertreten Sie.
- Der Beweis, dass der Flughafenstandort Schönefeld eine riesige ungesicherte Giftmülldeponie ist. Notwendige Altlastensanierungen kippen den Zeitplan und die Finanzierbarkeit des Projektes.

**Wir sind gespannt darauf, was bei der Anhörung noch alles herauskommt. Darum kommen Sie, helfen Sie mit, den Irrsinn Großflughafen Schönefeld zu Fall zu bringen! Wer gegen den Großflughafen ist, kann etwas dagegen tun!**

**SCHÖNEFELD  
MIT UNS  
NICHT**

# Wie verkommen kann Politik sein?

Man will bald keine Zeitung mehr lesen, keinen Hörfunk mehr hören und das Fernsehgerät auch nicht mehr anschalten. Was da von Stolpe, Diepgen, Wowereit, Strieder und ihren Hilfstruppen in CDU und SPD und ihrer Unfähigkeit, ihrem Filz, der fatal an mafiose Strukturen in Kolumbien oder Süditalien erinnert, berichtet wird, treibt jedem anständigen Bürger als Steuerzahler und Demokrat die Wut in die Knochen. Verantwortungslos, rücksichtslos und kopflos werden Steuergelder in Milliardenhöhe verschleudert und politisch verbrannt. Ganz Deutschland lacht über die Unfähigkeit der Landesregierung in Brandenburg. Über Berliner Bankenskandale, Filzokratie zwischen Politik und Vetternwirtschaft mit zweifelhaften Unternehmen steigt bei Beobachtern und Bürgern in anderen Ländern der Wutpegel. Alle wissen, dass sie die Folgen der Haushaltspleiten mit ihren Steuergeldern über den Länderfinanzausgleich und Milliardenbeträgen über den sogenannten Aufbau Ost mitbezahlen. Dank dieser Zustände werden wir als Kostgänger betrachtet, die es nicht fertiggebracht haben, Politiker zu wählen, die mit Anstand, Format und guter Politik sorgsam und verantwortungsbewusst ihre Aufgaben wahrnehmen.

Die Berliner haben alsbald die Möglichkeit, dem Spuk und Filz ein Ende zu bereiten. CDU und SPD haben die Wählerstimme eines anständigen Wählers nicht mehr verdient. Beide Parteien haben ein System der Selbstbedienung und Pfründewirtschaft zum Nachteil des Bürgers und der Stadt rücksichtslos aufgebaut und sich daraus mit Spenden, Pöstchen und Schmierereien bedient. Wer diese Parteien noch einmal wählt, muss wissen, dass er die Fortsetzung ihrer Politik mit anderen Gesichtern und neuen verlogenen Versprechen sicherstellt. Darum gehört den Parteien eine Chance, die nicht (noch nicht) Bestandteil des korruptiven Systems sind.

Wählen Sie darum die Partei, die Ihnen zusichert, dass sie:

- radikal im personellen Bereich aufräumt und alles in die Wüste schickt, was mit dem alten System verbandelt ist,
- Luxusprojekte sofort einstellt und auf alles verzichtet, was auch nur nach Privilegien riecht,
- bereit ist, sich dem Bürger auch dann zu stellen, wenn es unangenehm ist. Nicht etwa, wie dies Diepgen, Stolpe, Schönbohm, Meyer, Wowereit, Steffel und Co. tun. Seit Jahren baden sie sich nur im Mist interner Parteiveranstaltungen oder schlürfen Sekt auf Kaviartagen. Sie meiden das Volk, wenn es anderer Meinung ist. Wer hätte 1990 gedacht, dass die Wandlitzmentalität in diesen Herren ihre Fortsetzung findet?

Prüfen Sie und lassen Sie sich zusichern, dass die Partei und deren Kandidaten, die Sie wählen wollen, für folgende Forderungen einsteht:

- Schluss mit dem Abenteuer Schönefeld. Das eingesparte Geld für Ausstattung unserer Schulen und Kindergärten (mehrere hundert Millionen stünden zur Verfügung).
- Schluss mit den Träumen von der Kanzler - U-Bahn. Das eingesparte Geld für die Förderung von Hochschulen und Forschung (mehrere hundert Millionen stünden zur Verfügung)
- Schließen der Flughäfen Tegel, Tempelhof, Vermarktung der Immobilienflächen (der Bund muss mitmachen) und Beteiligung am Neubau des Flughafens "Berlin International" in Stendal. Das eingesparte Geld (mehrere Milliarden) für Straßenbau und Sanierung des bankrotten Berliner Haushaltes.

Schon mit diesen wenigen Entscheidungen ist Berlin geholfen und dem Bürger und der Stadt die Chance für eine neue Zukunft eröffnet. Sie muss es wollen!

**BVBB**  
**Bürgerverein Brandenburg-Berlin e.V.**

- Anerkannt als gemeinnütziger Verein -

## Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt in den BVBB und erkenne die Satzung des Vereins an.

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Wohnort \_\_\_\_\_

Geb.-Datum \_\_\_\_\_ Beruf \_\_\_\_\_

Tel. privat \_\_\_\_\_ Tel. dienstlich \_\_\_\_\_

Fax privat \_\_\_\_\_ Fax dienstlich \_\_\_\_\_

Ort / Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Zusätzliche Unterschrift des gesetzlichen Vertreters bei Minderjährigen

## Beitrag

Der Monatsbeitrag ist in Abhängigkeit der Einkommensverhältnisse gestaffelt (s.Tabelle)  
Bitte kreuzen Sie entsprechend der Höhe Ihres monatlichen Nettoeinkommens Ihren gewählten Beitragstarif an.

T 1	BASISTARIF	Mitglieder mit monatlichem Netto-Einkommen über 2.000,00 DM	5,00 DM	<input type="checkbox"/>
T 2	ERM. TARIF	Mitglieder mit monatlichem Netto-Einkommen unter 2.000,00 DM	2,00 DM	<input type="checkbox"/>
T 3	FREITARIF	Mitglieder ohne Einkommen	0,00 DM	<input type="checkbox"/>

Nach Erhalt der Aufnahmebestätigung bitten wir Sie unter Angabe des Namens und der Mitgliedsnummer um Überweisung des Betrages möglichst als Jahres- oder Halbjahresbeitrag auf das

### Konto des BVBB

**Sparkasse Dahme - Spreewald · BLZ: 160 508 88 · Konto-Nr.: 21 033 064 17**

**Zentrale Fax-Nr. für Aufnahmeanträge: 03 37 62 / 4 84 52**

## BVBB-Büro:

**Heinrich-Heine-Straße 3-5 • 15831 Mahlow**

**Tel. 0 33 79 / 20 14 34 · Fax 0 33 79 / 20 14 35**

**Im Internet: <http://www.bvbb-ev.de>**

**SCHÖNEFELD  
MIT UNS  
NICHT**